

* 384 v. Chr., Stageira in Thrakien

† 322 v. Chr.

Aristoteles kam in jungen Jahren nach Athen und wurde der bedeutendste Schüler [Platons](#). Dennoch stehen seine Schriften durchaus im Gegensatz zu der Philosophie seines Lehrers. Ist Platon ein auch aus seiner Phantasie schöpfender Philosoph, Realist und Utopist, so ist Aristoteles der rationale Analytiker. Er sieht zwar auch in der Philosophie die Krone des Wissens, indem sie alles Bestehende unter einheitlichen Prinzipien ordnet, aber sein hauptsächlichlicher Ehrgeiz widmet sich der Beschreibung und Analyse der Welt sowohl im metaphysischen als auch im physischen Sinne. So kann man seine Werke unterteilen in Schriften zur Logik, zur Naturwissenschaft, zur Metaphysik, zur Ethik, zur Politik, zur Literatur und zur Rhetorik.

Seine Bewertung der Dichtkunst ist im Gegensatz zu Platon durchaus positiv. Sie führe mit den Mitteln der [Mimesis](#) (Nachahmung) zu einer **Katharsis** (Reinigung) des Publikums. Auch die Rhetorik erfährt bei Aristoteles eine Aufwertung, indem sie sich von der rein instrumentellen Rhetorik der Sophisten entfernt und auf rational nachvollziehbare Glaubwürdigkeit anstelle von Überredung setzt.

©rein

Wichtige Schriften

- [Rhetorik](#)
- [Poetik](#)
- [Poetik zum Drama](#)

Sekundärliteratur

- U. Charpa: Aristoteles, Hamburg 1991.
- M. Fuhrmann: Die antike Rhetorik, München u.a. 1990.
- A. Hellwig: Untersuchungen zur Theorie der Rhetorik bei Platon und Aristoteles, Göttingen 1973.